



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Anlage 1

Ergebnisse der aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung

Auftaktveranstaltung für die Teilbearbeitungsgebiete
Große Enz (43) und Nagold (44)

am 25. Oktober 2006 in Calw

1. Allgemeines zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
2. Allgemeines zum Thema Oberflächengewässer
3. Hinweise zur Bestandsaufnahme Oberflächengewässer
4. Maßnahmvorschläge Oberflächengewässer
5. Allgemeines zum Thema Grundwasser
6. Hinweise zur Bestandsaufnahme Grundwasser

1. Allgemeines zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Nr.	Thema	Frage / Vorschläge/ Hinweise	Antwort(en)
1	Wasserkraft	Verweist auf die zahlreichen Mitglieder des Verbands der Wasserkraftwerke in der Region und dankt für die Möglichkeit, die Belange der Wasserkraftnutzer einzubringen. Vorschlag zur Vorgehensweise. Die Bereitschaft zur Mitwirkung des Verbands bei der Umsetzung der WRRL wird betont. Es wird darauf hingewiesen, dass die erhöhte Einspeisungsvergütung nach EEG zwar die Mindererträge infolge einer höheren Mindestwasserabgabe ausgleichen kann, nicht jedoch die investiven Maßnahmen. Die Auslegungen und Regelungen zur Umsetzung der WRRL müssen angemessen sein.	Die Mitwirkung des Verbands wird begrüßt. Ein angemessenes Vorgehen wird zugesichert. Insbesondere bei Wasserkraftanlagen bis 500 KW kann durch die erhöhte Einspeisungsvergütung oftmals neben der vollständigen Deckung der Verluste infolge der Mindestwasserabgabe zumindest ein Teil der investiven Maßnahmen finanziert werden.
2	Fische	Die WRRL ist zu „fischlastig“ - die anderen Organismen / Parameter werden vernachlässigt.	Der Fisch ist ein besonderer Indikator für den ökologischen Gewässerzustand. Über seine Indikatorfunktion werden Aussagen zu Defiziten, vor allem auch bezüglich größerer Raumeinheiten angezeigt und erforderliche Maßnahmen abgeleitet. Maßnahmen die zu einer Verbesserung der Fischfauna führen werden sich i.d.R. auch günstig für Kleinlebewesen auswirken.
3	Informationen für die Gemeinden	Die Umsetzung der WRRL ist wichtig. Werden die Gemeinden nur auf eine Homepage oder Links verwiesen, so erreichen sie die wichtigen Informationen nicht. Es wird um „greifbare“ Informationen, wie Ausdrucke der Protokolle usw. gebeten.	Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit müssen rund 250 Gemeinden und 50 Verbände erreichen. Alle Unterlagen in Papierform zu versenden ist nicht leistbar. Papierfertigungen kann es nur in begründeten Einzelfällen geben. Die Ergebnisse werden jeweils vier Wochen nach Veranstaltung ins Internet eingestellt und sind dort einsehbar oder herunterzuladen. Die Einladungen zu den Veranstaltungen werden per Email versandt.
4	Zielerreichung	Bis 2015 scheint die Zielerreichung nach WRRL fraglich. So hat z.B. die Umsetzung der Biotopkartierung im LK Calw über 10 Jahre in Anspruch genommen - die Daten sind heute hinfällig, da veraltet. Es müsse daher mehr Druck gemacht werden !	Um den guten Zustand zu erreichen, ist die Systemfunktion innerhalb eines Einzugsgebietes wiederherzustellen. Dies bedeutet nicht eine flächendeckende Renaturierung. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden für die kommenden Jahre ca. 8 Mio. € pro Jahr Fördergelder für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Baden-Württemberg für die kommenden Jahre zur Verfügung gestellt (einschließlich Glücksspiralemitteln). Im Zuge des ersten Bewirtschaftungsplanes wird eine Priorisierung vorrangig zu bearbeitender Gewässerstrecken durchzuführen sein. Im folgenden Bewirtschaftungszyklus wird dann eine Nachjustierung erfolgen.
5	Förderung von Maßnahmen	Werden 2007 nach der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft Mittel für die Umsetzung der WRRL bereitstehen. ?	Das Umweltministerium bemüht sich, den Förderkorridor für ökologische Maßnahmen weiter zu öffnen. Für 2007 sind zudem EU-Mittel für gewässerökologische Maßnahmen in Aussicht gestellt.

6	Bewertung	Die Methodik der Bewertung der Durchgängigkeit ist schwer nachvollziehbar und bedarf der Erläuterungen.	Die Durchwanderbarkeit von Querbauwerken wurde in der Bestandsaufnahme sowohl für Fische als auch für Kleinlebewesen beurteilt. Anhand einer Matrix wurde abschließend eine Signifikanzbewertung für die Durchgängigkeit durchgeführt (wegen Einzelheiten siehe Methodenband unter www.wrrl.baden-wuerttemberg.de).
---	-----------	---	--

2. Allgemeines zum Thema Oberflächengewässer

Nr.	Thema	Frage / Vorschläge/ Hinweise	Antwort
7	Wasserkraftnutzung	Nach Ansicht eines Wasserkraftbetreibers wird sein Wehr im Vortrag von Dr. Kappus als nicht durchgängiges Querbauwerk gezeigt, obwohl dort bereits vor 12 Jahren ein Fischpaß erstellt wurde.	Der Sachverhalt konnte im Rahmen der aktiven Phase an den Stellwänden geklärt werden: Die Anlage des Wasserkraftbetreibers ist in der Bestandsaufnahme nicht als signifikant eingestuft. Im Vortrag wurde diese Anlage nicht dargestellt.
8	Durchgängigkeit	Die Durchgängigkeit muß auf- und abwärts möglich sein.	Nach gegenwärtigem Stand der Diskussion in Baden-Württemberg sind im ersten Bewirtschaftungsplan in den Lachsgewässern Maßnahmen zum Fischabstieg erforderlich.
9	Durchgängigkeit	Wie ist mit dem Aspekt Fischseuchen umzugehen ?	Es geht hierbei um konkurrierende Ziele aufgrund unterschiedlicher Gesetze bzw. Normen. Dieser Konflikt sollte bis zur Aufstellung des Bewirtschaftungsplans und des Maßnahmenprogramms durch den Gesetzgeber gelöst werden.
10	Wasserkraftnutzung	Der Schwallbetrieb stellt ein Ärgernis für die Wasserkraftbetreiber und die Fischer dar. Schwallbetrieb ist grundsätzlich nicht zulässig. Es handelt sich um ein Regelungsproblem, das sich bei Stauketten aufsummiert.	Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und wasserrechtlichen Auflagen ist Gegenstand des wasserrechtlichen Vollzugs durch die zuständige Wasserbehörde.
11	Hochwasserschutz	Es sind in den Karten zur Bestandsaufnahme keine Überschwemmungsgebiete dargestellt.	Der Hochwasserschutz ist kein Thema der WRRL.
12	Umsetzung von Maßnahmen	Muß jedes Wehr durchgängig gestaltet werden ? Wie erfolgt die Priorisierung von Maßnahmen ?	Bei der Maßnahmenplanung ist grundsätzlich eine Abwägung der technischen, rechtlichen und finanziellen Machbarkeit, eine Abschätzung der ökologischen Wirksamkeit und eine Priorisierung hinsichtlich vorrangig zu bearbeitender Gewässerstrecken durchzuführen. Bei Anlagen von entscheidender Bedeutung für das jeweilige Ökosystem (Schlüsselbauwerke) kann es zur Zielerreichung erforderlich sein, auch kostenintensive Maßnahmen umzusetzen.
13	Maßnahmen	Wie werden Punktmaßnahmen, z.B. zur Durchgängigkeit, im Öko-Konto verrechnet, das einen flächenhaften Ansatz verfolgt ?	Sachverhalt ist durch die LUBW zu klären. <i>Nachtrag:</i> Derzeit werden auf Landesebene in einem Arbeitskreis Lösungen erarbeitet.

14	Retentionsräume	<p>Inwieweit ist die Aue in der Bestandsaufnahme berücksichtigt?</p> <p>Gehört die nach Raumordnungsgesetz geforderte Rückgewinnung von Retentionsraum zur Zielerreichung WRRL?</p>	<p>Zeigen sich für Organismengruppen, die auf Auen angewiesen sind, im Rahmen des Monitoring Defizite, dann können gffs. Maßnahmen im Auenbereich erforderlich werden.</p> <p>Nein. Hochwasserschutzaspekte sind nicht Gegenstand der WRRL. Der Retentionsraum wurde bei der Bestandsaufnahme nicht explizit berücksichtigt.</p>
----	-----------------	---	--

3. Hinweise zur Bestandsaufnahme Oberflächengewässer

Nr.	Thema	Frage / Vorschläge/ Hinweise	Antwort
15	Gewässergüte	Pro Jahr gibt es in der Oberen Würm durchschnittlich zwei Fischsterben durch Belastungen aus den Kläranlagen oder aus Regenüberläufen. Dies ist aus ökologischer Sicht nicht hinzunehmen.	Der Sachverhalt ist im Rahmen des wasserrechtlichen Vollzugs von der zuständigen Wasserbehörde behandelt.
16	Monitoring	Wie sieht eigentlich der gegenwärtige Fischbestand im Wasserkörper Würm aus ?	Im Rahmen des Monitoring ist vorgesehen u.a. Fische, Wirbellose, höhere und niedere Wasserpflanzen zu erfassen. Es ist davon auszugehen, dass im Wasserkörper Würm eine Fischprobestelle liegt und Daten in den nächsten beiden Jahren hierzu vorliegen.
17	Gewässergüte	Die Schwippe ist in der Gütekarte 2004 in gelb, d.h. mit Gütedefizit, dargestellt. Allein im Landkreis Böblingen sind rund 250.000 EW zuzüglich der vorhandenen Industrieanlagen an die Schwippe angeschlossen. Das Landratsamt Böblingen beschäftigt sich mit der Problematik und ist dabei, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Schwippe anzustoßen. So wird derzeit die Kläranlage Böblingen-Sindelfingen auf freiwilliger Basis mit einer Filteranlage ausgestattet.	Wird als Maßnahme zur Kenntnis genommen und von den örtlichen Behörden und Akteuren umgesetzt.
18	Gewässergüte / Fische	Unterhalb von Calw ist der Fischbestand der Nagold im Vergleich zu oberhalb verändert. Es tritt dort unter den Äschen eine Verweiblichung auf. Möglicherweise steht dies im Zusammenhang mit Rückständen von Medikamenten, die aus dem Bereich Calw (Krankenhäuser, Seniorenheime etc.) stammen.	Diese Information wird an die für das Gewässermonitoring zuständige Stelle weitergeleitet.
19	Wasserkraftanlagen	Es sollte positiver herausgestellt werden, wo Wasserkraftanlagen bereits durchgängig sind.	Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden neben vorhandenen Querbauwerken auch bereits erstellte Fischaufstiegsanlagen erfasst und hinsichtlich der Durchgängigkeit bewertet. Diese Informationen liegen vor. Bei der Darstellung in der Bestandsaufnahme hat man sich jedoch bei den Querbauwerken wie auch bei anderen Objekten wie z.B. Kläranlagen, Altlasten, etc. auf für das Gewässer signifikante Anlagen beschränkt. Einzelheiten zur Signifikanzbewertung können dem Methodenband entnommen werden.

20	Gewässernetz	Zahlreiche Gewässer finden sich nicht in den ausgehängten Karten.	In den Karten der Bestandsaufnahme ist das WRRL-Gewässernetz dargestellt; dieses umfasst gemäß den Vorgaben der WRRL nur Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet > 10 km ² . Die kleineren Gewässer werden im Rahmen der WRRL nicht explizit betrachtet: Dies bedeutet nicht, dass diese Gewässer außen vor bleiben; es gilt dort ebenfalls der allgemeine wasserrechtliche Vollzug.
21	Gewässernetz	Das Einzugsgebiet der bei Nagold in die Waldach fließenden Steinach dürfte > 10 km ² sein.	Wird geprüft. <i>Nachtrag: Die Steinach hat ein EZG von 53,6 km² und ist den WRRL-Karten dargestellt.</i>
22	Monitoring	Status: Bestandsaufnahme der Fischarten	Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden im Jahr 2006 Fischreferenzen erhoben. Diese geben die Zusammensetzung der gewässertypspezifischen Fischfauna bzgl. Arten und Häufigkeiten an. Der derzeitige Fischbestand wird zwischen 2006 und 2008 an ausgewählten Stellen erhoben.
23	Förderung	Ist die Renaturierung der Waldach im Stadtgebiet von Nagold förderfähig? Raue Rampen an Querverbauungen - Förderung? Umleitungsbauwerke fördern oder alternative „Durchgängigkeitshilfen“ wie archimedische Schraube?	siehe Frage 4 und 5; Die Förderfähigkeit einer konkreten Maßnahme ist im Einzelfall auf der Grundlage der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft oder den Förderbestimmungen anderer Förderprogramme zu prüfen. Aufstiegsbauwerke müssen generell fachliche Mindestanforderungen erfüllen; die Eignung ist im Einzelfall durch die Fachbehörden zu prüfen.
24	Durchgängigkeit Nagold	Der Aspekt Durchgängigkeit ist im Stadtgebiet Nagold nicht vollständig im Rahmen der WRRL dargestellt: Es wird auf 5 konkrete Anlagen an Nagold, Waldach und Steinach hingewiesen.	Wird geprüft

4. Maßnahmenvorschläge Oberflächengewässer

Nr.	Thema	Frage / Vorschläge/ Hinweise	Antwort
25	Wasserkraftnutzung	An welchen Wehren beginnt man mit der Umsetzung der Durchgängigkeit ? Wie stellt man sich die rechtliche Umsetzung der Maßnahmen zur Herstellung der Durchgängigkeit und zum Mindestwasser bei Wasserkraftanlagen vor?	Im Rahmen der Maßnahmenplanung ist grundsätzlich eine Abwägung der ökologischen Wirksamkeit und der technischen, rechtlichen und finanziellen Machbarkeit durchzuführen. Die jeweilige Umsetzung von Anforderungen nach der WRRL setzt die Durchführung eines Rechtsverfahrens im Einzelfall voraus. Hinweise wird auch voraussichtlich der fortgeschriebene Wasserkrafterlass geben. Ein Anreiz für die Schaffung von Durchgängigkeitsbauwerken bzw. Erhöhung der Restwassermenge resultiert zudem durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).
26	Maßnahmen	Analog zum Naturschutzbeauftragten sollte es auch einen Gewässerschutzbeauftragten geben, eine Person mit speziellem Fachwissen.	Wird zur Kenntnis genommen.

27	Abflüsse	Einfluß der Klimaentwicklung auf das Fließgewässer und Wasserdargebot: Wie behandelt man dies ?	Der Klimawandel ist gegenwärtig nicht Gegenstand der WRRL wird aber in verschiedenen Projekten behandelt, z.B. KLIWA.
28	Strukturen	Die Schwippe wurde bereichsweise renaturiert und ist nun zwar optisch ansprechend aber der ökologische Zustand ist nicht zufriedenstellend, Es wird angeregt, in der Schwippe und der Oberen Würm Strukturen zu schaffen bzw. wiederherzustellen.	Wird in die Fachsitzung Oberflächengewässer eingebracht.

5. Allgemeines zum Thema Grundwasser

Nr.	Thema	Frage / Vorschläge/ Hinweise	Antwort
29	Nachwachsende Rohstoffe	Wie wirken sich Veränderungen der Kulturen, wie z.B. nachwachsende Rohstoffe, auf die Entwicklung der Situation des Grundwassers aus ?	Zur Beurteilung der Nitratreinträge in das Grundwasser werden Bilanzmodelle verwendet. Sie ermöglichen es, Szenarien mit veränderter Kulturartenverteilungen zu berechnen und die daraus resultierenden Änderungen der Nitratreinträge abzuschätzen.
30	Nitratbelastung	Wie geht es weiter hinsichtlich der Nitratbelastung in den gefährdeten Grundwasserkörpern?	Es sind zunächst die Ergebnisse der Monitoringphase abzuwarten. Darauf aufbauend sind ggfs. Maßnahmen zur Verringerung der Belastungen zu planen.
31	Erdwärmennutzung	Durch die Erdwärmennutzung erfolgt ein Eingriff in das Grundwasser. Die Kontrolle bestehender Anlagen und die Nachsorge bei stillgelegten Anlagen sollte so erfolgen, dass eine Gefährdung des Grundwassers vermieden wird.	Nicht Gegenstand der WRRL. Der wasserrechtliche Vollzug liegt in den Händen der Unteren Wasserbehörde bzw. beim RP Freiburg (Landesbergamt).
32	Hintergrundbelastung	Wie sieht die natürliche Hintergrundbelastung im Grundwasser aus?	Grundwasser hat je nach Region seine charakteristische Zusammensetzung. Diese ist unter anderem von Bodenbedeckung, Untergrundverhältnissen und hydrologischen Einflüssen abhängig. Durch das Basismessnetz der LUBW soll die natürliche, von menschlichen Einwirkungen weitgehend unbeeinflusste Bandbreite der Grundwasserbeschaffenheit erfasst werden. Die LUBW-Jahresberichte sind im Internet unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de eingestellt.
33	Klärschlamm	Warum wird die landwirtschaftliche Verwendung von Klärschlamm in Baden-Württemberg nicht mehr in MEKA gefördert ?	Nicht Gegenstand der WRRL. Die Ausbringung von Klärschlamm in der Landwirtschaft stellt sich aufgrund der stofflichen Belastung in der Regel als problematisch dar.
34	Bodenanalysen	Das ehemalige LGRB hat in der Region Stuttgart umfangreiche Bodenuntersuchungen durchgeführt. Diese können evtl. als Information verwendet werden.	Nicht Gegenstand der WRRL. Der wasserrechtliche Vollzug liegt in den Händen der Unteren Wasserbehörde bzw. beim RP Freiburg (Landesbergamt).

6. Hinweise zur Bestandsaufnahme Grundwasser

Nr.	Thema	Frage / Vorschläge/ Hinweise	Antwort
35	Mengensituation	In einigen kleineren Teilbereichen des Gebiets fiel in den letzten fünf Jahren weniger Niederschlag als sonst, was vermutlich eine verringerte Grundwasserneubildung zur Folge hat. Ist dies bei der Bestandsaufnahme berücksichtigt ?	Die Aussagen der Bestandsaufnahme zum „mengenmäßigen Zustand“ beruhen auf Beobachtungen über längere Zeiträume (ca. 20 bis 30 Jahre). Über diese Zeiträume gleichen sich natürliche Schwankungen in der Regel aus. Daher ist die Aussage, dass es keine großräumigen Mengenprobleme gibt, d.h. dass die Entnahmen die Neubildung nicht überschreiten, trotz der kurzfristigen Beobachtungen richtig.